

BUNDESVERFASSUNGSGERICHT

- 2 BvQ 35/18 -

In dem Verfahren über den Antrag, im Wege der einstweiligen Anordnung

den Beschluss des Amtsgerichts Soltau vom 20. April 2018 - 6 XVII L 405 - aufzuheben.

Antragstellerin: Rechtsanwältin N... für Frau L...,

hat die 2. Kammer des Zweiten Senats des Bundesverfassungsgerichts durch

die Richterinnen Kessal-Wulf,

König,

Langenfeld

gemäß § 32 Abs. 1 in Verbindung mit § 93d Abs. 2 BVerfGG in der Fassung der Bekanntmachung

vom 11. August 1993 (BGBl I S. 1473) am 27. April 2018 einstimmig beschlossen:

Der Antrag auf Erlass einer einstweiligen Anordnung wird abgelehnt, weil die Antragstellerin nicht substantiiert dargelegt hat, dass der - gegebenenfalls noch zu stellende - Antrag in der Hauptsache weder unzulässig noch offensichtlich unbegründet ist (vgl. BVerfG, Beschluss der 2. Kammer des Ersten Senats vom 20. August 2015 - 1 BvQ 28/15 -, juris; Beschluss der 2. Kammer des Zweiten Senats vom 30. September 2015 - 2 BvQ 29/15 -, juris). Insbesondere ist eine Gehörsverletzung nicht hinreichend substantiiert dargetan.

Diese Entscheidung ist unanfechtbar.

Kessal-Wulf

König

Langenfeld

**Bundesverfassungsgericht, Beschluss der 2. Kammer des Zweiten Senats vom
27. April 2018 - 2 BvQ 35/18**

Zitiervorschlag BVerfG, Beschluss der 2. Kammer des Zweiten Senats vom
27. April 2018 - 2 BvQ 35/18 - Rn. (1 -), [http://www.bverfg.de/e/
qk20180427_2bvq003518.html](http://www.bverfg.de/e/qk20180427_2bvq003518.html)

ECLI ECLI:DE:BVerfG:2018:qk20180427.2bvq003518